

Jan Rathje

„REICHSBÜRGER“

VERSCHWÖRUNGSIDEOLOGIE MIT DEUTSCHER SPEZIFIK

Einleitung

Das Wissen um die Existenz von „Reichsbürgern“ ist nicht mehr allein den Experten vorbehalten. Die öffentliche Verwaltung sieht sich mit einer zunehmenden Bedrohung ihrer Mitarbeitenden durch Mitglieder dieses Milieus konfrontiert.¹ Auch bei den aktuellen Protestbewegungen sind reichsideologische „Argumentationen“ verstärkt wahrnehmbar. Die anschließende Arbeit stellt einen Versuch dar, das reichsideologische Milieu und seine Grenzbereiche empirisch darzustellen und analytisch zu begreifen. Abschließend sollen einige zivilgesellschaftliche Handlungsoptionen vorgestellt werden, die in der Auseinandersetzung mit Anhängerinnen und Anhängern dieser Ideologie von Nutzen sein können.

„Reichsbürger“

Die Überzeugung, das Deutsche Reich wäre der rechtmäßige Staat der Deutschen, überdauerte die Niederlage des Nationalsozialismus und die Gründung der Bundesrepublik Deutschland. Der Politikwissenschaftler Richard Stöss identifiziert innerhalb des organisierten Rechtsextremismus eine *Kampagne zur Wiederherstellung des Deutschen Reiches* seit dem Jahr 1945.² Die Grundannahmen der nachfolgend behandelten Reichsideologie sind in der Beschreibung Stöss' bereits enthalten:

¹

Vergl. o.A. *Finanzämter planen Notruf gegen "Reichsbürger"*, auf RBB|24 vom 06.04.2016, online unter: <http://www.rbb-online.de/politik/beitrag/2016/04/reichsbuerger-brandenburg-aemter-notruf.html> (Stand: 24.06.2016).

²

Vergl. STÖSS, RICHARD (2010): *Rechtsextremismus im Wandel*, Berlin, S. 31-46.

- Die Bundesrepublik Deutschland ist kein legitimer/legaler Staat (mehr).
- Ein Deutsches Reich besteht weiterhin fort.

Innerhalb des organisierten Rechtsextremismus hat die Kampagne seit den 1980er Jahren eine untergeordnete Rolle eingenommen.³ Im gleichen Zeitraum bildete sich die aktuelle Form⁴ der Reichsideologie heraus, welche ihre Anhängenden dazu anhielt Reichsregierungen zu bilden, den alliierten Siegermächten Briefe zu schreiben und Steuer- sowie Ordnungszahlungen zu verweigern.

Die Kommissarische Reichsregierung (KRR) des Wolfgang Gerhard Günter Ebel



Wolfgang Gerhard Günter Ebel (1939 - 2014). Quelle: (c) www.deutsches-reich.com 2014

Nach bisherigem Erkenntnisstand wurde die aktuelle Form der Reichsideologie zu Beginn der 1980er Jahre von Wolfgang Gerhard Günter Ebel begründet. Der ehemalige Westberliner Reichsbahnmitarbeiter fühlte sich stückweise vom „Reichsverkehrsminister“ zum „Generalbevollmächtigten“ und schließlich „Reichskanzler“ des Deutschen Reiches berufen.⁵ In seiner Vorstellung „dienstverpflichteten“ ihn die West-Alliierten mit dem Auftrag, den „Aufbau der Vereinigten Staaten von Europa vom Atlantik, einschließlich des Mittelmeerraumes, bis zum Ural“⁶ voranzutreiben.

Im Laufe der Jahre sammelte Ebel eine Gruppe von Anhängerinnen und Anhängern um sich, mit denen er eine *Kommissarische Reichsregierung (KRR)* bildete.

3

Ebd. S. 34.

4

Zur historischen Dimension der Reichsideologie vergl. BEGRICH, DAVID (2015): *Reichsidee und Reichsideologie der extremen Rechten*, in: MINISTERIUM FÜR INNERES UND SPORT DES LANDES SACHSEN-ANHALT (Hrsg.): *Reichsbürger. Sonderlinge oder Teil der rechtsextremen Bewegung*, Magdeburg, S. 9-12.

5

Die eigene Darstellung der Abläufe variieren bei Ebel je nach Zeitpunkt und Darstellungsform der Erklärung. Vergl. CONRAD, JOHANNES „Jo“ (2011): *Reichskanzler Ebel?*, auf BEWUSST.TV am 17.06.2011, online unter: <http://www.earth.bewusst.tv/wp-content/uploads/2011/06/Ebel.flv> (Stand 24.06.2016).

6

STAAT 2^{TES} DEUTSCHES REICH (2007): *Kurzübersicht des Reichskanzlers Dr. h. c. Wolfgang Gerhard Günter Ebel*, o.O., S. 2, online: http://www.der-reichskanzler.de/Kurzuebersicht_Ebel.pdf (Stand: 21.08.2013)

Kommissarisch deshalb, da er stets in vermeintlicher Absprache mit den Alliierten zu handeln dachte. Die „Regierungsgeschäfte“ der KRR bestanden vornehmlich darin, juristische Auseinandersetzungen mit der Bundesrepublik zu führen, Lehrgänge in der Reichsideologie abzuhalten und Ausweisdokumente zu verkaufen.⁷

Schon 1987 gerieten die von der KRR angestregten juristischen Auseinandersetzungen an einen Punkt, an dem Ebel schließlich für schuldunfähig nach Paragraph 20 des Strafgesetzbuchs erklärt wurde.⁸ Grund hierfür waren seine Vorstellungen von der Fortexistenz des Deutschen Reiches. Innerhalb der Gemeinschaft, die sich im Laufe der Jahre um sowie schließlich auch gegen und neben Ebel gebildet hatte, war die Schuldunfähigkeit des „Reichskanzlers“ von doppelter Bedeutung. So dienten die darauf basierenden Einstellungen von Verfahren gegen Ebel seinen Anhängerinnen und Anhängern als Beweis der politischen Immunität ihres Reichskanzlers, also einer Anerkennung seines Amtes durch die Bundesrepublik Deutschland. Andere nutzten das psychologische Gutachten zur Delegitimierung der Konkurrenz. Sie hatten sich abgespalten, da die Unterordnung Ebels unter die alliierte Herrschaft ihrem Verständnis von deutscher Souveränität zuwiderlief. Derzeit gibt es eine Vielzahl an „Reichsregierungen“, deren Betätigungsgrad und Mitgliederzahl sich erheblich unterscheiden. Hinzu kommen Einzelpersonen, die der Reichsideologie anhängen.⁹

Kategorien von reichsideologischen Gruppierungen

Der Kriminalpsychologe Jan-Gerrit Keil unterscheidet innerhalb der sehr heterogenen reichsideologischen Szene zwischen vier Gruppen:¹⁰

7

Unklarheit besteht, ob Mitglieder Ebels KRR im Jahr 2009 am reichsideologischen Projekt „Fürstentum Germania“ beteiligt waren. Dabei handelte es sich um ein baufälliges Schloss im brandenburgischen Krampfer, das nach einer vermeintlichen Sezession von der Bundesrepublik Deutschland als naturverbundener, esoterischer und reichsideologischer Kirchenstaat existiert haben sollte. Letztlich scheiterte das reichsideologische Projekt im selben Jahr. Zwar wird die KRR in Texten erwähnt, sie scheint jedoch als Ur-Reichregierung dieses Milieus stellvertretend für alle beteiligten Reichsideologinnen und –ideologen zu stehen. Vergl. zum „Fürstentum“ FEIST, MARIO (2010): *Das „Fürstentum Germania“*. „Nicht links, nicht rechts, sondern vorne“?, in: WILKING, DIRK/KOHLSTRUCK, MICHAEL (Hrsg.): *Einblicke III. Ein Werkstattbuch*, Potsdam, S. 109-124.

8

Vergl. STAAT ^{2TES} DEUTSCHES REICH: *Kurzübersicht*, S. 2.

9

Eine Liste führen die Betreiber der Satireseite *Sonnenstaatland*, das sich „Reichsbürger“ reichsideologischen Scheinstaaten widmet:
https://wiki.sonnenstaatland.com/wiki/Liste_von_reichsideologischen_Scheinstaaten (Stand: 24.06.2016).

10

- Traditionell nationalistische „Reichsbürger“
- „Selbstverwalter“
- Monarchen und Stifter von Reichen und Fürstentümern
- Milieumanager

Die Gruppe der *traditionell nationalistischen „Reichsbürger“* fasst diejenigen, welche beide Grundannahmen der Reichsideologie teilen, also die Bundesrepublik Deutschland ablehnen und von der Fortexistenz eines Deutschen Reiches überzeugt sind. „*Selbstverwalter*“ hingegen teilen lediglich die erste Annahme und sind in der Folge davon überzeugt, aus der Bundesrepublik Deutschland aussteigen und sich unter „Selbstverwaltung“ stellen zu können. Nicht ganz ersichtlich ist, warum eine Hauptkategorie der *Monarchen und Stifter von Reichen und Fürstentümern* sowie der *Milieumanager* notwendig sein soll. Erstere soll auf Menschen verweisen, die ihre Scheinstaaten in pseudofeudalen Strukturen organisieren¹¹ und einen stärkeren Bezug zur Esoterik und sektenartigen zwischenmenschlichen Beziehungen aufweisen. Die *Milieumanager* wären schließlich organisatorisch und finanziell in das Milieu eingebunden und profitierten von ihr am meisten.

Meines Erachtens stellt sich eine Kategorisierung von Gruppierungen im reichsideologischen Milieu und seinen Grenzgebieten komplexer dar. Wie in Tabelle 1 abgebildet, lassen sich vier Obergruppen feststellen. Aufgrund der Heterogenität¹² der Gruppierungen und Einzelpersonen handelt es sich um eine idealtypische Unterteilung.

Vergl. KEIL, JAN-GERRIT (2015): *Zwischen Wahn und Rollenspiel. Das Phänomen der „Reichsbürger“ aus psychologischer Sicht*, in: WIKLING, DIRK (Hrsg.): *„Reichsbürger“. Ein Handbuch*, S. 39-90, S. 39f.

¹¹

Beispiele hierfür wären etwa die *Exilregierung Deutsches Reich – Kaiserreich* um Norbert Schittke oder das *Königreich Deutschland* um Peter Fitzek.

¹²

Hier zeigt sich, dass zumindest die aktuellen Ausformungen der Reichsideologie ihren Anhängenden einen weiten Spielraum bei der individuellen Zusammenstellung weiterer Ideologeme neben den Grundannahmen gewähren.

Tabelle 1 - Kategorien des reichsideologischen Milieus und seiner Grenzbereiche

	Rechtsextreme seit 1945	„Reichsbürger“	„Selbst- verwalter“	Souveränitäts- fordernde
Ideologische Klammer	<i>Deutschland wird von einer fremden Macht beherrscht, die im Hintergrund die Fäden zieht</i>			
Ideologeme	BRD kein legaler/legitimer Staat Deutsches Reich existiert		BRD kein legaler/legitimer Staat	BRD kein legitimer Staat
Personelle Aufstellung	Milieumanagerinnen und -manager Anhängende			
Beispiele	<i>Sozialistische Reichspartei</i> <i>Teile des Bundes der Vertriebenen</i> <i>Teile der NPD</i>	<i>Kommissarische Reichregierung (KRR)</i> <i>Horst Mahler und Sylvia Stolz</i>	Germanitien „Freie“ Gemeinden	<i>COMPACT Magazin</i> <i>Teile der AfD¹³</i> <i>Xavier Naidoo</i> <i>Teile von Pegida</i>

Die erste Kategorie der *Rechtsextremen seit 1945* bildet die historischen Ursprünge der Reichsideologie ab. In ihr werden rechtsextreme Gruppen und Einzelpersonen gefasst, die, wie von Stöss dargelegt, seit 1945 an der Kampagne zur Wiederherstellung des Deutschen Reiches in den Grenzen von 1937 bzw. 1939 beteiligt waren und sind. Die zweite Kategorie der „Reichsbürger“ beinhaltet diejenigen, die in der Traditionslinie von Wolfgang Ebel bereits in einem Deutschen Reich zu leben glauben und deren Identitätskonstruktionen und Handlungen maßgeblich von ihrer „Reichsbürgerschaft“ bestimmt werden. Ihre vermeintlichen Argumentationen umfassen den Bezug auf andere Gesetzes- und Vertragswerke die parallel zu und/oder an Stelle von bundesrepublikanischer Gesetzgebung Gültigkeit besitzen sollen (SHAEF-Gesetze, Haager Landkriegsordnung etc.). Die Gruppierungen innerhalb dieser Kategorie können sehr heterogen ausfallen. Eine

¹³

Vergl. beispielhaft den Änderungsantrag Nr. 1634 des AfD-Mitglieds Dr. Otto-Henning Wilhelms zum Thema „*Wiedererlangen wirklicher deutscher Souveränität*“ in: BUNDESGESCHÄFTSSTELLE DER AfD (2016): *Vorläufiges Antragsbuch zum Bundesparteitag in Stuttgart. 30. April und 01. Mai 2016. Teil 1*, o. O., S. 9, online unter: https://www.alternativefuer.de/wp-content/uploads/sites/7/2016/04/AB-Teil1_gesamt-20160425_Druck.pdf (Stand 25.04.2016).

Abgrenzung der Gruppen zueinander findet innerhalb des Milieus nicht nur durch Spaltungen statt. Die rechtsextreme Holocaustleugnerin und „Reichsbürgerin“ Sylvia Stolz schreibt dazu:

„Es sei vor allen [reichsideologischen; J.R.] Bestrebungen, Standpunkten und Irreführungen gewarnt, die den Interessen der Gegner des Deutschen Volkes (und der Gegner aller Nationen) dienen und letztlich in die Arme der ‚Neuen Weltordnung‘ führen. [...]

Insgesamt ist festzustellen, dass eine Irreführung und Verzettelung größten Ausmaßes im Gange ist, durch die die teilweise aufgewachten Deutschen und ihr Engagement in die politische Wirkungslosigkeit abgezogen werden.“¹⁴

Die Gruppe der „Selbstverwalter“ unterscheidet sich nicht von Keils Darstellung. Sie teilt partiell die „Argumentationen“ der Gruppe der „Reichsbürger“ bezüglich ihrer Delegitimierung und Derealisation der BRD. Eine Schnittstelle zum Rechtsextremismus der „Neuen Rechten“, dem Konservatismus und bundesrepublikanischen Nationalismus bildet schließlich die Gruppe der *Souveränitätsfordernden*. Ihre Praxis ist nicht von der vermeintlichen Gründung Deutscher Reiche oder Selbstverwaltungen bestimmt. Das vornehmliche Anliegen besteht darin, eine vermeintlich fehlende Souveränität Deutschlands wiederzuerlangen. Ob dieses Deutschland identisch mit der Bundesrepublik ist, bleibt bewusst vage. Die offenen Bezüge verweisen auf ein Deutschland und ein deutsches Volk. Souveränitätsfordernde nutzen für ihre Ziele auch legalistische Strategien.¹⁵

Durch die Identitätskonstruktion der allgemeinen ideologischen Klammer einer vermeintlich gegen Deutschland und die Deutschen gerichteten Verschwörung, also einer „anti-deutschen Weltverschwörung“¹⁶, werden die Gruppierung des Milieus

¹⁴

STOLZ, SYLVIA (2013): *Warnung vor Irreführung*, Ebersberg, S. 2, 4. Gleichzeitig bringt sie auch großes Verständnis für Bedürfnisse innerhalb des Milieus auf: *„Es spricht nichts dagegen, sich mit dem Thema Flugscheiben zu befassen. Es gibt jedoch keinen sachlich gerechtfertigten Grund, zu Untätigkeit und ‚Abwarten‘ aufzurufen, weil man ohnehin eine **Befreiung durch UFOs** erwarte.“* Ebd., S. 4 (Hervorhebung im Original).

¹⁵

Ein Beispiel wäre die gescheiterte Verfassungsbeschwerde gegen die Flüchtlings- und Asylpolitik der Bundesregierung unter Kanzlerin Angela Merkel im März 2016 der „neurechten“ Gruppierung *Ein Prozent für unser Land*. Vergl. o. A.: *Verfassungsbeschwerde abgelehnt: Was folgt nun?*, auf *einprozent.de* vom 4.03.2016, online unter <https://einprozent.de/verfassungsbeschwerde-abgelehnt-was-folgt-nun/> (Stand 24.06.2016).

¹⁶

Diese Kategorie gilt für den deutschsprachigen Raum. Sie ließe sich neben anderen, jeweils gegen die eigene Nation gerichteten Weltverschwörungsnarrative als spezifisch deutsche „antinationale Weltverschwörung“ begreifen. Damit einhergeht, neben der mit dem Komplex Verschwörung

miteinander verbunden. Darüber hinaus bieten die Feindbilder dieses verschwörungsideologischen Narrativs ebenfalls Anknüpfungspunkte zu antiimperialistischen, sich als links verstehenden Milieus und Antisemitismus in Form des Antizionismus, die in dieser Tabelle keine Darstellung finden. An dieser Stelle setzen die aktuellen Querfrontbemühungen, etwa um die *Montagsmahnwachen für den Frieden* der Jahre 2014/16 oder die „Anti-Bilderberger“ Proteste im Juni 2016,¹⁷ an. *Milieumanager* und *Anhängende* stellen in dieser Konstellation keine eigene Gruppierung mehr dar, da sie zur allgemeinen Organisationsstruktur dieser Gruppierungen gehören.

„Argumentationen“

Anhängerinnen und Anhänger dieser besonderen deutschen Verschwörungsideologie, der Einfachheit halber an dieser Stelle unter *Reichsideologie* subsummiert, verwenden in ihrer Argumentation eine deduktive Vorgehensweise: Stets wird vom Allgemeinen (der Fortexistenz eines Deutschen Reiches und/oder der Nichtexistenz der Bundesrepublik Deutschlands) auf das Besondere (der Personalausweis heißt Personalausweis, weil die Inhaber „Personal“ der Firma BRD GmbH sind) geschlossen. Gemäß der ideologischen Verhärtung werden Widersprüche zu und Kritik an diesen Grundannahmen nicht zugelassen, geleugnet oder ignoriert. Dies zeigt sich besonders in den umfangreichen und unwissenschaftlichen Textwüsten der reichsideologischer „Beweisführungen“.

Den Ausgangspunkt für die Suche nach „Beweisen“ bilden zwei Gruppen von Grundannahmen. Die eine behandelt alle vermeintlichen Argumentationen rund um Legitimität; die andere bündelt Aussagen zur Souveränität. Legitimität bezeichnet ganz allgemein eine Rechtfertigung für ein bestimmtes Handeln. Im Fall der Reichsideologie geht es zumeist um völker- oder staatsrechtliche Legitimation. So müssen die Handlungen der Bundesrepublik Deutschland, aber auch die eigenen, reichsideologischen, diesem Standard entsprechen. Dabei sind erstere grundsätzlich

verbundenen antisemitischen Stereotype, auch die Verbindung zum nationalistischen Antisemitismus.

¹⁷

Vergl. HAMMEL, LAURA-LUISE (2015): *Antisemitische und antiamerikanische Verschwörungstheorien. Eine Diskursanalyse im Umfeld der Mahnwachen für den Frieden*, Mainz, online unter: https://www.academia.edu/13098275/Antisemitische_und_antiamerikanische_Verschw%C3%B6rungstheorien._Eine_Diskursanalyse_im_Umfeld_der_Mahnwachen_f%C3%BCr_den_Frieden; JÜDISCHES FORUM FÜR DEMOKRATIE UND GEGEN ANTISEMITISMUS E. V. (2016): *Querfront gegen Bilderberg-Konferenz in Dresden 2016*, online unter: https://youtu.be/c6OO_WIGGXs (Stand 26.06.2016).

illegitim, letztere so lange legitim, bis eine Opposition innerhalb der eigenen Gruppe das Gegenteil behauptet, eine Spaltung herbeiführt und eine eigene Regierung oder Selbstverwaltung bildet. Der andere Teil der reichsideologischen Themen bezieht sich auf die Souveränität des Staates, seiner Regierung und somit auch der Staatsbürger. Souverän ist, wer seine Handlungen eigenständig und unabhängig bestimmt. Für Reichsideologinnen und –ideologen gilt jedoch ganz allgemein: Deutschland und das „deutsche Volk“ werden fremdbestimmt.

Nachfolgend soll eine Auswahl¹⁸ der gängigen Behauptungen der Reichsideolog/innen entkräftet werden. Dabei soll auch ein Eindruck vermittelt werden, wie reichsideologische „Argumentationen“ aufgebaut sein können.

„Die Bundesrepublik Deutschland ist nicht souverän!“

Es wird behauptet, Deutschland sei noch immer besetzt, weshalb das Besatzungsrecht weiterhin gelten würde. Diese Aussage ist falsch. Die Souveränität der DDR wurde durch eine Erklärung der UdSSR seit 1954 hergestellt, die Bundesrepublik Deutschland gilt seit dem *Deutschlandvertrag* aus dem Jahr 1955 als souverän. Spätestens seit dem *2+4-Vertrag* aus dem Jahr 1990 ist die Bundesrepublik Deutschland jedoch ein souveräner Staat.¹⁹

„Das Grundgesetz ist keine Verfassung (Art. 146 GG)!“

Kern dieser Behauptung ist der Glaube, der Name *Grundgesetz* (GG) deute bereits darauf hin, dass es sich nicht um eine Verfassung handele. Dazu wird gern auch der Artikel 146 GG zitiert:

„Dieses Grundgesetz, das nach Vollendung der Einheit und Freiheit Deutschlands für das gesamte deutsche Volk gilt, verliert seine Gültigkeit an dem Tage, an dem eine Verfassung in Kraft tritt, die von dem deutschen Volke in freier Entscheidung beschlossen worden ist.“ (GG, Art. 146,1)

Diese Aussage ist falsch. Die Alliierten forderten nach dem Zweiten Weltkrieg explizit eine *verfassungsgebende* Versammlung, den Parlamentarischen Rat. Die

¹⁸

Vergl. ausführlicher hierzu SCHUMACHER, GERHARD (2015): *Vorwärts in die Vergangenheit. Durchblick durch einige ‚reichsideologische‘ Nebelwände*, Berlin, online unter: <http://buch.sonnenstaatland.com/> (Stand 24.06.2016).

¹⁹

Vergl. ebd., S. 106-131.

Namensgebung war zu dieser Zeit ein politisches Zugeständnis der deutschen Ministerpräsidenten an die Ost-Zone. Die Hoffnung auf eine baldige Wiedervereinigung sollte nicht symbolisch durch den Erlass einer Verfassung getrübt werden.

Die deutsche Wortwahl machte jedoch für die Alliierten keinen Unterschied. Sie genehmigten die vom Parlamentarischen Rat erstellte „constitution“ – zu Deutsch: Verfassung. Spätestens mit dem Inkrafttreten des GG wurde die Gültigkeit der Weimarer Verfassung aufgehoben, da stets nur eine Verfassung in einem Gebiet Gültigkeit beanspruchen kann. Der Art. 146 GG verweist ebenso auf die Hoffnung einer Wiedervereinigung bezüglich der deutschen Staatsgebiete, die nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges anderen Staaten zugesprochen wurden. Diese Bestrebung wurde spätestens mit der Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze 1990 zwischen Deutschland und Polen offiziell aufgegeben.²⁰

„Das Grundgesetz besitzt keine direkte demokratische Legitimation!“

Diese Aussage ist richtig. Die Initiative zur Verfassungsgebung erfolgte vonseiten der Alliierten, da sie nach dem Zweiten Weltkrieg die Staatsgewalt innehatten. Dennoch kann von einer *indirekten* Legitimation des Grundgesetzes gesprochen werden. Die Mitglieder des *Parlamentarischen Rates*, die das Grundgesetz ausarbeiteten, waren Delegierte der Landtage, die zwischen 1945 und 1948 demokratisch gewählt worden waren.²¹ Richtig ist auch, dass es einige besondere Vorgaben der Alliierten bei der Ausarbeitung des Grundgesetzes gab. Dies ist nicht verwunderlich, lag doch das Ende des Zweiten Weltkrieges und der von Deutschland verursachten Leiden gerade einmal vier Jahre zurück.

„Nach Artikel 23 GG aF wurde das Grundgesetz aufgehoben.“

Nach reichsideologischer Auffassung erfolgte am 17. Juli 1990 durch den US-Außenminister James Baker die Anweisung an die Bundesregierung der BRD den Art. 23 GG (räumlicher Geltungsbereich des GG/ Der Bund und die Länder) in seiner damaligen Fassung aufzuheben. Durch die Aufhebung des Geltungsbereichs sei

²⁰

Vergl. ebd., S. 153-161.

²¹

Vergl. ebd., S. 162-166.

gleichsam das GG selbst aufgehoben worden. Diese Aussage ist falsch. Verfassungen können ohne expliziten räumlichen Geltungsbereich Gültigkeit beanspruchen. Darüber hinaus ist der Geltungsbereich jedoch weiterhin im Titel und in der Präambel vorhanden gewesen. Unabhängig davon garantiert die sogenannte „Ewigkeitsklausel“ den Fortbestand des Grundgesetzes:

„Eine Änderung dieses Grundgesetzes, durch welche die Gliederung des Bundes in Länder, die grundsätzliche Mitwirkung der Länder bei der Gesetzgebung oder die in den Artikeln 1 und 20 niedergelegten Grundsätze berührt werden, ist unzulässig.“
(Art. 79 (3) GG)

Die Aufhebung des Art. 23 GG aF stand im Bezug zur anstehenden Vereinigung von den wiedergegründeten östlichen Bundesländern mit der Bundesrepublik Deutschland. Dazu fand am 17. Juli 1990 in Paris eines der Vorverhandlungstreffen zum 2+4-Vertrag statt, der den Beitritt dieser Länder zur Bundesrepublik regelte. Das Datum findet sich bei einigen Reichsideolog/innen als Endpunkt der BRD – so etwa in der Auffassung der KRR.



1 - Auch "Reichskanzler" Ebel war der Überzeugung, dass die Aufhebung des Geltungsbereiches des Grundgesetzes mit der Aufhebung des Grundgesetzes identisch sei. Quelle: Screenshot Website <http://www.der-reichskanzler.de>

„Deutschland hat bis heute keinen Friedensvertrag mit den Alliierten.“

Die Argumentation teilt sich in zwei Unterargumente, je nach reichsideologischer Vorliebe. Das erste besagt, dass bereits seit dem Ersten Weltkrieg kein Friedensvertrag aller Alliierten mit Deutschland bestünde. Der US-Kongress habe den Versailler Vertrag nicht ratifiziert, Deutschland befände sich noch immer im Kriegszustand mit den USA. Dieses Argument ist teils richtig, teils falsch. Richtig ist, dass der US-Kongress den „Versailler Vertrag“ nicht ratifiziert hat. Im Jahr 1921

wurde jedoch ein gesonderter Frieden zwischen den USA und dem Deutschen Reich geschlossen.

Das zweite Unterargument verschiebt den Nichtabschluss eines Friedensvertrags um einen Weltkrieg. Demnach habe am 8. Mai 1945 lediglich die deutsche Wehrmacht kapituliert, nicht jedoch das Deutsche Reich. Auch hier besteht die Argumentation aus halb wiedergegebenen Fakten. Ein expliziter Friedensvertrag besteht in der Tat nicht. Die Alliierten haben hingegen jeweils einseitige Friedenserklärungen erlassen. Von Seiten der Westalliierten erfolgten diese im Jahr 1951, die Sowjetunion folgte im Jahr 1955 nach. Spätestens mit dem *2+4-Vertrag* aus dem Jahr 1990 wurde jedoch ein gesonderter Friedensvertrag zwischen Deutschland und den ehemaligen Alliierten hinfällig.²²

„Die Bundesrepublik Deutschland ist eine Firma („BRD GmbH“)!“

Es wird behauptet, die Bundesrepublik Deutschland sei kein Staat, sondern eine Firma, die „BRD GmbH“.²³ Diese Behauptung soll damit belegt werden, dass Verfassungsorgane, Behörden von Bund, Ländern und Kommunen in Firmenverzeichnissen zu finden sind. Die oben Genannten lassen sich tatsächlich in Firmenverzeichnissen finden. Allerdings sind auch staatliche Stellen Akteure im Wirtschaftssystem und deshalb in den Verzeichnissen zu finden. Im Warenverkehr unterliegen sie den gleichen Regeln wie Firmen, was sie jedoch nicht zu Firmen macht. Das gleiche Argument existiert in einer Variante bezüglich der Umsatzsteurnummern von staatlichen Akteuren.

Eine wesentlich plumpere Variante dieser Behauptung macht sich am Titel des bundesdeutschen Personalausweises fest. Dieser weise seine Inhabenden als

²²

Vergl. ebd., S. 255-263.

²³

Hier gälte es weiter zu forschen, inwiefern das Narrativ „BRD GmbH“ eine Hybridisierung der Bezeichnung „OMF-BRD“, der „Organisationsform einer Modalität der Fremdherrschaft“ Bundesrepublik Deutschland, darstellt. Sie wurde vermutlich von Horst Mahler in das Milieu eingeführt. Er bediente sich bei der Formulierung OMF in seinem eigenen Sinne einer Rede von Carlo Schmid (SPD) im Parlamentarischen Rat am 8. September 1948. Vergl. SCHMIDT, FRANK (O. J.): *Wenn schon das "Berlin-Übereinkommen" den "2+4"-Vertrag nicht aufgehoben haben kann, was ist dann an der Behauptung, die Bundesrepublik Deutschland und die DDR hätten den "2+4"-Vertrag gar nicht abschließen dürfen (höchstens das "Deutsche Reich") und er sei deswegen nichtig?* auf: *KRR-FAQ*, online unter: <http://krr-faq.net/omf.php> (Stand 24.06.2016); FISCHER, MICHAEL (2015): *Horst Mahler. Eine biographische Studie zu Antisemitismus, Antiamerikanismus und deutscher Schuldabwehr*, Karlsruhe, S. 349.

„Personal“ der BRD aus. Diese Aussage ist falsch. „Personal-“ bezieht sich hierbei auf die im Ausweis enthaltenen Personalien.²⁴

Reichsideologische Praxis

In allen reichsideologischen Milieus spielt das Internet eine große Rolle. Es dient nicht nur der internen und externen Kommunikation und Propaganda, sondern auch als alternative Informationsquelle zur „Lügenpresse“. Das Internet ist integraler Bestandteil reichsideologischer Praxis. Die Kommunikation erfolgt mittels eigener Diskussionsforen, Webseiten und über Soziale Medien, wie Facebook. Neben den Beschreibungen der Zuständigkeiten von Personen für „Ministerien“ und Ähnliches, finden sich auf den Seiten immer auch Informationen, warum die Bundesrepublik Deutschland nicht existieren soll. Zu diesem Zweck werden – in zumeist recht eigenwillig gesetzten Texten – willkürliche Zitate aus juristischen Dokumenten mit Fotos von Wappentieren und Ausweisen kombiniert. Als Multifunktionsplattformen bieten Webseiten auch die Verbindung zu den nachfolgend beschriebenen profitableren Handlungsformen.

Reichsideologisch geleitete Menschen nehmen an einem eigenen Markt teil. Dort tauschen sie Geld gegen reichsideologische Waren und Dienstleistungen. Dazu gehören Fantasiausweise, -führerscheine und -währungen²⁵ sowie Fahnen, Aufkleber und viele andere Merchandise Artikel. In besonderer Weise tat sich Peter Fitzek, selbsternannter „König“ des „Königreichs Deutschland“ hervor. Er bot Anhängerinnen und Anhängern neben einer „Gesundheitskasse“ auch die Dienste einer „Reichsbank“ an. Aufgrund dieser illegalen Finanzdienstleistungen liegt eine Anzeige der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) gegen Peter Fitzek vor, und es wird gegen ihn ermittelt.²⁶

Neben identitär-ökonomischen Aktivitäten betätigen sich Reichsideologinnen und -ideologen seit Jahren an einem wachsenden Schriftverkehr mit staatlichen Stellen,

²⁴

Vergl. SCHUHMACHER (2015): *Vorwärts in die Vergangenheit*, S. 67-105.

²⁵

Etwa das „ENGEL-Geld“ des „Königreichs Deutschland“ um Peter Fitzek. Vergl. KÖNIGREICH DEUTSCHLAND (o. J.): *Peter. Oberster Souverän*, Wittenberg, online unter: <http://koenigreichdeutschland.org/de/peter.html> (Stand 24.06.2016).

²⁶

Vergl. O. A.: *"König von Deutschland" in U-Haft*, auf: MDR SACHSEN-ANHALT vom 8.06.2016, online unter: http://www.mdr.de/sachsen-anhalt/koenig-von-deutschland-in-u-haft-100_zc-3cab68a5_zs-e4873e5f.html (Stand: 24.06.2016).

da ihre Hauptkonfliktlinie zwischen ihnen, ihrem Reich, Scheinstaat und/oder ihrer Selbstverwaltung und der Bundesrepublik Deutschland verläuft. Zumeist geht es um die Verweigerung von Zahlungen, seien es Steuern, Buß- oder Ordnungsgelder.²⁷

Seit Jahren ist es neben der Verweigerung von Zahlungen und Abgaben gängige Praxis Todesdrohungen und Todesurteile gegen Mitarbeitende staatlicher Stellen, Kritikerinnen und Kritiker, andere reichsideologische (Spaltungs-)Gruppen sowie andere vermeintliche Feindinnen und Feinde zu verschicken. Aus den Kreisen von Reichsregierungen sind für diese Vorgänge zumeist sogenannte „Volksgerichtshöfe“ oder „Reichsgerichtspräsidenten“ zuständig. Der Vorwurf gegen Beamtinnen und Beamte sowie Angestellte ist zumeist „Hochverrat“, da sie einer volksfremden Institution dienen und nicht den Anweisungen des „echten“ Staates folgen würden.²⁸ Neben diesen Tätigkeiten drängt es Menschen aus dem reichsideologischen Milieu auch zur unmittelbaren Gewaltausübung. Dies beinhaltet etwa den individuellen Schusswaffenkauf²⁹ oder den Zusammenschluss in pseudoexekutiven Gruppen, wie etwa dem *Deutschen Polizei Hilfswerk (DPHW)*³⁰. Ziel ist es, die eigenen Ordnungsvorstellungen gegen die bundesrepublikanischen mit Gewalt durchzusetzen.

27

Ob die Zahlungsverweigerung an die Bundesrepublik Deutschland aus der Reichsideologie folgt oder der Wunsch nach Zahlungsverweigerung potentielle Anhängerinnen und Anhänger erst auf die Reichsideologie verwiesen hat, kann an dieser Stelle auf Grund fehlender Forschung nicht beantwortet werden. Auffällig ist, dass Steuern und Zahlungen im Vergleich zu anderen Themen von Reichsideologinnen und -ideologen zumeist sehr ausführlich behandelt werden. Die Vordrucke und Begründungsbausteine sind jedoch ein einfaches Mittel, um Menschen mit reichsideologischer Propaganda in Kontakt zu bringen, die lediglich Steuern oder ähnliches einsparen wollen.

28

Das bekannteste Beispiel für Morddrohungen lieferte im Jahr 2012 *Die Reichsbewegung – Neue Gemeinschaft von Philosophen (NGvP)*. Bereits in der Adressierung machte sich ihre rassistische Ausrichtung deutlich. Vergl. RATHJE, JAN (2014): „*Wir sind wieder da*“. *Die „Reichsbürger“: Überzeugungen, Gefahren, Handlungsstrategien*, Berlin, S. 21f.

29

Vergl. KRISCHER, HEINZ: *Spinner oder Gefährder. Wenn "Reichsbürger" sich mit Kalaschnikows bewaffnen*, in DIE WELT vom 20.06.2016, online unter: <http://www.welt.de/regionales/nrw/article156317241/Wenn-Reichsbuerger-sich-mit-Kalaschnikows-bewaffnen.html> (Stand 24.06.2016); o. A.: *Brandenburgs Verfassungsschutz besorgt wegen bewaffneter "Reichsbürger"*, in: ZEIT ONLINE vom 09.06.2016, online unter: <http://www.zeit.de/news/2016-06/09/deutschland-brandenburgs-verfassungsschutz-besorgt-wegen-bewaffneter-reichsbuerger-09161008> (Stand: 24.06.2016).

30

Vergl. etwa RATHJE (2015), *Die „Reichsbürger“*, S. 22-24; LOCKE, STEFAN: *Selbsternannte Bürgerwehr. Amtsgericht in Meißen verurteilt „Reichsbürger“*, in: FAZ.NET vom 15.01.2016, online unter: <http://www.faz.net/-gum-8cevu> (Stand (24.06.2016).

Exkurs I: Anknüpfungspunkte reichsideologischer Diskurse

Die reichsideologische Gedankenwelt bietet viele Einstiegsmöglichkeiten für Menschen, deren vornehmliches Interesse nicht von Steuerverweigerung getrieben wird. Durch die Offenheit der Reichsideologie für andere Ideologeme ergeben sich weitere Möglichkeiten zur individuellen Bedürfnisbefriedigung potentieller Anhängerinnen und Anhänger. Dazu zählen verwandte Welterklärungssysteme, wie die Esoterik, Neuheidentum und andere Religionen, aber auch romantische Ausstiegs- und Unmittelbarkeitsvorstellungen samt Biolandwirtschaft, Tauschring oder ökologischer Siedlung.³¹ Anschlussfähig sind grundsätzlich alle anderen Elemente moderner antimoderner Ideologien, seien dies völkische Kapitalismuskritik oder antiindividualistische Gesellschaftsmodelle.

Funktionen von Verschwörungsideologien

Der Politikwissenschaftler Armin Pfahl-Traugber beschreibt vier Funktionen von Verschwörungsideologien,³² zu denen die Reichsideologie als deutsche Sonderform zu rechnen ist. Diese umfassen die Sinnstiftungs- und Erkenntnisfunktion, die Identitätsfunktion, die Manipulationsfunktion sowie die Legitimationsfunktion.³³ Die Zusammenhänge der Gesellschaft sind vielschichtig und unübersichtlich. Vieles vollzieht sich hinter den Rücken der Menschen, die Zusammenhänge von verschiedenen menschlichen Handlungen sind nur schwer zu begreifen. Verschwörungsideologien bieten in ihrer *Sinnstiftungs- und Erkenntnisfunktion* ganz allgemein die Möglichkeit, gesellschaftliche und historische Ereignisse sinnvoll zu ordnen. Dies haben sie mit der Esoterik und Religionen gemein; vor allem dann, wenn es um die Beantwortung der Frage geht, warum guten Menschen Schlechtes

³¹

Zum Verhältnis von Nationalsozialismus, Rechtsextremismus und Esoterik vergl. BARTH, CLAUDIA (2003): *Über alles in der Welt - Esoterik und Leitkultur. Eine Einführung in die Kritik irrationaler Welterklärungen*, Aschaffenburg; GOODRICK-CLARKE, NICHOLAS (2004): *Die okkulten Wurzeln des Nationalsozialismus*, Wiesbaden; DERS. (2009): *Im Schatten der schwarzen Sonne. Arische Kulte, esoterischer Nationalsozialismus und die Politik der Abgrenzung*, Wiesbaden.

³²

Vergl. PFAHL-TRAUGBER, ARMIN (2002): *"Bausteine" einer Theorie über "Verschwörungstheorien". Definitionen, Erscheinungsformen, Funktionen und Ursachen*, in: HELMUT REINALTER (Hrsg.): *Verschwörungstheorien. Theorie, Geschichte, Wirkung*, Innsbruck, S. 30–44.

³³

Daniel Kulla weist zurecht darauf hin, dass diese Funktionen nicht auf Verschwörungsideologien begrenzt sind, sondern Bestandteil von Ideologien im Allgemeinen sind. Vergl. KULLA, DANIEL: *Verschwörungstheorien und Nationalismus. Handeln wollen, verstehen müssen*, in: JUNGLE WORLD Nr. 23 vom 9.06.2016, online unter: <http://jungle-world.com/artikel/2016/23/54147.html> (Stand: 24.06.2016).

widerfährt.³⁴ Verschwörungsideologien vereinfachen jedoch die gesellschaftlichen Zusammenhänge in unzureichender Weise, wenn in ihnen bestimmte Feindinnen und Feinde alleinig für das Leid in der Welt verantwortlich gemacht werden. Dabei folgen Verschwörungsideologien einer überlegenen Logik. Sie können auch zwischen unzusammenhängenden oder widersprüchlichen Ereignissen Verbindungen herstellen. In der Vorstellung einer einzigen großen Weltverschwörung befähigt die Sinnstiftungs- und Erkenntnisfunktion ihre Anhängerinnen und Anhänger, alle geschichtlichen und gesellschaftlichen Ereignisse zu ordnen; sie wird zur Welterklärung.

Tabelle 2- Aktuelle verschwörungsideologische Selbst- und Feindbildkonstruktionen

Selbstbild	Feindbild
Das Gute	Das Böse
Mehrheit	Minderheit
Volk, „Wir hier unten“	Nicht-Volk, Elite, „Die da oben“
Kollektiv/Gemeinschaft	Individuum/Gesellschaft
deutsch	antideutsch
Opfer	Täter
Manipulierte	Manipulierende
Betrogene	Betrügende
Produktion („echte Wirtschaft“)	Zirkulation (Geldwirtschaft, Banken, Zins)
Kapitalismuskritik	Kapitalismus
Kleinproduktion	Massenproduktion
tüchtig, körperliche Arbeit	faul, geistige Arbeit
idealistisch	materialistisch (gekauft/bezahlt)
arm	reich
anständig/sittsam/gottgefällig	pervers/sittenwidrig/satanisch
Unmittelbarkeit	Vermittlung

Die *Identitätsfunktion* von Verschwörungsideologien bedient ein wichtiges Bedürfnis der Menschen in der Moderne nach Identität. Gefühlen der Vereinzelung und Unbestimmtheit setzen Verschwörungsideologien klare Gruppen entgegen. Sie bieten ihren Anhängerinnen und Anhängern Feind- und Selbstbilder zur Identifikation. Die

³⁴

Vergl. GROH, DIETER (1992): *Die verschwörungstheoretische Versuchung oder: Why do bad things happen to good people?*, in: DERS.: *Anthropologische Dimensionen der Geschichte*, Frankfurt am Main, S. 267–304.

Beschreibungen der eigenen und der gegnerischen Gruppe sind in einem dualistischen Weltbild verbunden, das keinen Raum für Zweifel, Widersprüche und Ambivalenzen bietet. Die Einteilung und Beschreibung beider Gruppen wird gleichzeitig vorgenommen, die Gruppen stehen in einem wechselseitigen Verhältnis zueinander. Fehler: Referenz nicht gefunden umfasst einige allgemeine Eigenschaften der beiden Gruppen in Verschwörungsideologien, die im dualistischen Weltbild verbunden sind.

Die Identitätsfunktion muss in den Auseinandersetzungen mit Verschwörungsideologinnen und -ideologen eine besondere Aufmerksamkeit erfahren. Sie verweist auf irrationale Prozesse, denen nicht einfach mit Logik oder Gegenargumenten begegnet werden kann.

Menschen nutzen Verschwörungsideologien ebenfalls als *Manipulationsinstrument*. Ein Ziel dieser Manipulation kann es sein, eine verschwörungsideologische Gruppe aus den Zusehenden oder Zuhörenden zu bilden. Wie bereits in der Identitätsfunktion vorgestellt, reicht es dazu aus, wenn die beeinflussende Person dem Publikum Sündenböcke für alles Schlechte in der Gesellschaft präsentiert. Hier zeigt sich die Nähe zum Populismus und seiner Unterteilung von „Volk“ gegen „Elite“. Gerade durch das Web 2.0 und die sozialen Medien ist es einfacher geworden, andere verschwörungsideologisch aufzuhetzen. Gleichzeitig lassen sich Verschwörungsideologien auch zum Aufruf zu Taten gegen die „Schuldigen“ einsetzen.

In der *Legitimationsfunktion* werden diese Taten schließlich gerechtfertigt. Dazu zählen beispielsweise Maßnahmen von Herrschaft, Unterdrückung und im Extremfall auch der Vernichtung bestimmter Menschen. Die Folge ist, dass den „Feinden“ in unterschiedlichem Ausmaß Gewalt angetan werden darf, weil sie angeblich zu den „Bösen“ gehören oder mit ihnen sympathisieren. Besonders gefährlich ist dabei, dass durch die nachgesagte Schrecklichkeit der begangenen Verbrechen der „Verschwörerinnen und Verschwörer“ (Massen-, Kindsmord etc.) genauso gewalttätige „Gegenmaßnahmen“ gerechtfertigt erscheinen. Die Legitimationsfunktion kann darüber hinaus auch der Rechtfertigung des eigenen Scheiterns und der Abwehr von Schuld oder individueller Verantwortung eigenen Handelns dienen.³⁵

³⁵

Vergl. zur Abwehr individueller Verantwortung im Kontext moderner gesellschaftlicher Konstellationen LÖWENTHAL, LEO (1990): *Falsche Propheten. Studien zum Autoritarismus*. Frankfurt

© Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus e.V., München
c/o Udo Schuster, Plieningerweg 18, 84036 Landshut
(V.i.S.d.P. Willi Röder 1. Vorsitzender)

Ursachen

Entgegen der verbreiteten Vorstellung, es handele sich bei Verschwörungsideologinnen und -ideologen ausschließlich um paranoide, psychisch kranke Personen, sind aus wissenschaftlicher Perspektive vornehmlich gesellschaftliche und individuelle Ursachen für die Akzeptanz von Verschwörungsideologien verantwortlich.³⁶

Nicht alle Menschen sind auf Grund ihrer Psyche anfällig für den Glauben an Verschwörungsideologien. Als individuelle Ursache für den Glauben an eine Verschwörungsideologie wird eine *Verschwörungsmentalität* als Teil der psychischen Strukturen bestimmter Menschen angenommen. Sie entsteht, wenn Kinder von ihren Eltern besonders autoritär erzogen werden. Anschließend neigen sie nicht nur eher dazu, Feindseligkeit gegen Andere und Schwächere zu entwickeln, sondern auch an die Existenz des Bösen in der Welt zu glauben. Dieser Glaube an das Böse macht sie anfällig dafür, Verschwörungsideologien zu folgen, denn Verschwörungsideologien folgen der Einteilung der Welt in Gut und Böse. Menschen mit einer Verschwörungsmentalität müssen nicht jederzeit offen Verschwörungsideologien vertreten. Ihre Anfälligkeit für dieses Denken kann sich auch verdeckt in einzelnen Einstellungen äußern.

Die gesellschaftlichen Ursachen für den Glauben an Verschwörungsideologien lassen sich in allgemeine gesellschaftliche und politische Ursachen unterteilen. Verschwörungsideologien haben zu bestimmten Zeiten Konjunktur. Große gesellschaftliche Veränderungen begünstigen die Verbreitung von „Verschwörungstheorien“ in der Bevölkerung. So wurde bereits die Französische Revolution (1789) von ihren Gegnern als Verschwörung von „den Juden“, Freimaurern und Sozialisten bezeichnet.³⁷ Auch nach dem Ende des Ersten Weltkriegs (1918) oder den Terroranschlägen am 11. September 2001 in den USA blühten die Verschwörungsideologien auf. Als gewaltiger gesellschaftlicher Umbruch muss auch die Herausbildung des kapitalistischen Wirtschaftssystems gewertet

am Main, S. 39f.

³⁶

Vergl. PFAHL-TRAUGHBER (2002), *"Bausteine"*; sowie IMHOFF, ROLAND/DECKER, OLIVER (2013): *Verschwörungsmentalität als Weltbild*, in: BRÄHLER, ELMAR/DECKER, OLIVER/KIESS, JOHANNES (Hrsg.): *Rechtsextremismus der Mitte. Eine sozialpsychologische Gegenwartsdiagnose*, Gießen, Lahn, S. 146–161.

³⁷

Vergl. etwa ROGALLA VON BIEBERSTEIN, JOHANNES (1992): *Die These von der Verschwörung, 1776-1945. Philosophen, Freimaurer, Juden, Liberale und Sozialisten als Verschwörer gegen die Sozialordnung*, Flensburg.

werden, das durch seine ungeheure Dynamik und Wandelbarkeit eine stetige Veränderung im Leben der Menschen erzeugt. Dies gilt besonders nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und den damit verbundenen Veränderungen für die ehemaligen realsozialistischen Gesellschaften. Große gesellschaftliche Umbrüche haben weitreichende Folgen für die Individuen. Es kommt zu Verunsicherungen des eigenen Denkens und zu Abstiegsängsten. Die gewohnte Art, dem Weltgeschehen einen Sinn zuzuordnen, wird erschüttert. Diese Missstände und emotionalen Hintergründe sind jedoch nicht nur in der Einbildung von Verschwörungsideologinnen und -ideologen vorhanden. Sie sind der Ausdruck eines großen sozialen Unbehagens, das die Gesellschaft durch ihren Aufbau in den Menschen hervorbringt.³⁸ Verschwörungsideologien stellen eine Möglichkeit dar, Halt in einer sich stetig verändernden Welt zu finden.

Die bloße Existenz von individuellen Verschwörungsmentalitäten und gesellschaftlichen Umbruchsprozessen reichen jedoch nicht aus, damit Verschwörungsideologien sich verbreiten. Letztlich bedarf es Menschen, die mit ihrer Agitation diese Aufgabe übernehmen. Dazu können sie beispielsweise Reden halten, Bücher schreiben, Beiträge in sozialen Netzwerken veröffentlichen oder gleich eigene Medien mit Zeitschriften, Fernseh- und Radiosendern gründen. Grundsätzlich geht es darum, einer breiten Öffentlichkeit die eigenen Verschwörungsideologien zu präsentieren, darin bestimmte Gefühle und Beschwerden der Bevölkerung aufzugreifen und zu ordnen, um schließlich die eigene Gefolgschaft zu bestimmten Handlungen zu motivieren. Das Internet ist hierfür ein wichtiges Mittel.

Antisemitismus und Verschwörungsideologien

Antisemitismus und Verschwörungsideologien sind eng miteinander verbunden. Sie gleichen sich in ihrer Funktion, alle Ereignisse in der Welt zu erklären. Auch wenn Jüdinnen und Juden nicht offen als böse Verschwörerinnen und Verschwörer bezeichnet werden, finden zumeist bestimmte Feindbilder in der Beschreibung der Verschwörerinnen und Verschwörer eine Anwendung, die den traditionellen Judenbildern moderner Gesellschaften entstammen. In weiten Teilen der Erde entwickelten Nichtjüdinnen und Nichtjuden eine Vielzahl negativer, gegensätzlicher und mythischer Bilder von „den Juden“. In antisemitischen Stereotypen sind diese

³⁸

Vergl. LÖWENTHAL, *Falsche Propheten*, S. 25-34.

Bilder auch heute noch präsent. Bereits im frühen Christentum wurden „die Juden“ als Vertreter des Bösen und Verbündete des „Antichristen“ bezeichnet. In dieser Funktion wurden Jüdinnen und Juden für alle möglichen Verbrechen und Schlechtigkeiten verantwortlich gemacht. Man warf ihnen vor, im Geheimen gegen das Christentum zu arbeiten; sie wurden als Inbegriff des Bösen oder zumindest als dessen Agenten angesehen.³⁹ Die Unterstellungen von „Ritualmorden“ an christlichen Kindern, von „Brunnenvergiftung“ oder „Hostienschändung“ führten in der europäischen Geschichte immer wieder zu Vertreibungen und Pogromen.

Mit den großen gesellschaftlichen Umbrüchen der Moderne im 18. und 19. Jahrhundert, also der Französischen Revolution, der Industrialisierung und den damit verbundenen sozialen Spannungen, entstand auch der moderne Antisemitismus. Teil dieses Antisemitismus ist auch der Mythos einer „jüdischen Weltverschwörung“. Darin werden Jüdinnen und Juden in alter Tradition auch für die negativen Anteile der gesellschaftlichen Modernisierung verantwortlich gemacht. Von den Gegnerinnen und Gegnern der Moderne werden sie mit ihr gleichgesetzt⁴⁰: Als „jüdisch“ gelten in diesem Verständnis etwa individuelle Menschenrechte, Säkularismus, Liberalismus, Demokratie, Betonung des Individuums, die Herausbildung gesellschaftlicher Eliten, Massenmedien, Materialismus in Form des Kapitalismus und Kommunismus, Geld und Zinsen. In der Vorstellung der Verschwörungsideologinnen und -ideologen bedienten sich die vorgeblich schwächlichen aber schlaunen Jüdinnen und Juden dieser Mittel, um auf Kosten anderer zu leben und diese beherrschen zu können. Dieses Judenbild nutzen nicht nur rechtsextreme Gegnerinnen und Gegner der Moderne. Auch „Alternative“, Linke und Islamistinnen und Islamisten greifen darauf zurück. Die Ablehnung der Moderne und das damit verknüpfte Judenbild bietet all diesen Gruppierungen eine Möglichkeit zum Zusammenschluss zu einer sogenannten Querfront. Die fiktiven „Protokolle der Weisen von Zion“ griffen zur Jahrhundertwende des 20. Jahrhunderts dieses Judenbild auf und sorgten für eine Verbreitung des Mythos‘ einer „jüdischen Weltverschwörung“. Im Rechtsextremismus spielt er seit dieser Zeit eine zentrale Rolle.⁴¹

³⁹

Vergl. WIPPERMANN, WOLFGANG (2007): *Agenten des Bösen. Verschwörungstheorien von Luther bis heute*, Berlin-Brandenburg.

⁴⁰

Vergl. etwa RENSMANN, LARS (2005): *Demokratie und Judenbild. Antisemitismus in der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland*, Wiesbaden, S. 497.

⁴¹

Heutzutage muss eine Weltverschwörung jedoch nicht mehr als „jüdisch“ bezeichnet werden, um antisemitisch zu sein. Aufgrund der allgemeinen Bekanntheit vermeintlich „jüdischer“ Eigenschaften ist dies nicht mehr notwendig. Es genügt, bewusst und unbewusst antisemitische Codes zu nutzen. Dies hängt damit zusammen, dass Verschwörungsideologien auf dualistischen Weltbildern aufbauen: Die Guten kämpfen gegen die Bösen (dazwischen befinden sich die Unwissenden). Wenn nun das Böse beschrieben werden soll, das im Geheimen wirkt, so kommen in Gesellschaften mit latentem Antisemitismus diejenigen Eigenschaften zum Vorschein, die in der Vergangenheit Jüdinnen und Juden als „Agenten des Bösen“ zugeschrieben worden sind. Wenn also das Bild der bösen Weltverschwörerinnen und –verschwörer gezeichnet wird, dann handelt es sich dabei um eines, das durch wenige Pinselstriche zum „Juden“ konkretisiert werden kann. Dies ist möglich, weil dieses Bild aufgrund des gesellschaftlichen Judenbildes zu Beginn bereits eine angedeutete Version der „jüdischen Weltverschwörung“ darstellte. Die antisemitische Fiktion der *Protokolle der Weisen von Zion* ist zum Framing, d. h. zum Rahmen, der großen Weltverschwörung geworden, innerhalb dessen Verschwörungsideologeme nach individuellen Vorlieben eingefügt werden können. Antisemitismus ist folglich nicht ein ideologischer Baustein unter anderen, sondern der Konstruktionsplan. Verschwörungsvorstellungen sind so fest im Judenbild verankert, dass in wissenschaftlichen Studien zum deutschen Antisemitismus dieser unter anderem durch die Zustimmung zu den folgenden Aussagen abgefragt wird: „Die Juden arbeiten mehr als andere Menschen mit üblen Tricks, um das zu erreichen, was sie wollen“ und „Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss“.⁴² Die Gefahr der Nutzung antisemitischer Codes wächst, je stärker die Verschwörungserzählung als Weltverschwörung und Welterklärung angelegt wird. Die allumfassende Weltverschwörung ist durch die „Protokolle“ bereits so sehr als „jüdisch“ gebrandmarkt, dass aktuelle Versionen sich nicht mehr offen auf diese Quelle beziehen müssen.

Vergl. BUNDESAMT FÜR VERFASSUNGSSCHUTZ (2002): *Die Bedeutung des Antisemitismus im aktuellen deutschen Rechtsextremismus*.

42

MELZER, RALF/ ZICK, ANDREAS/KLEIN, ANNA (2014) (Hrsg.): *Fragile Mitte - feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2014*, Bonn, S. 36, 70.

Handlungsoptionen

Vor den besonderen Formen der Auseinandersetzung mit Verschwörungsideologien und ihren Anhängerinnen und Anhängern gilt es einige allgemeine Handlungsoptionen zu beachten. So sollte *selbst kein widerspruchsfreies dualistisches Weltbild vertreten* werden, in welchem lediglich die Rollen von Gut/Böse vertauscht werden. Eine Abwertung von Anhängerinnen und Anhängern als „Verrückte“ oder Randgestalten überdeckt die gesellschaftlichen Ursprünge von Verschwörungsideologien und konstruiert eine vermeintlich „normale“ Mitte der Gesellschaft. Auch nicht-verschwörungsideologische Weltbilder der „Normalen“ haben ideologische Inhalte, Bereiche des Nichtwissens und der Fehlschlüsse. Deshalb sollte nicht einfach für die eine „normale“ Position eingetreten werden, sondern die potentielle Fehlerhaftigkeit der eigenen Informationsquellen anerkannt werden, ohne gleichzeitig Verschwörungsideologien zuzustimmen. Dies gilt besonders in den Auseinandersetzungen um den Themenkomplex „Lügenpresse“. Das Gegenteil der verschwörungsideologischen Position ist nicht die eine nicht-verschwörungsideologische, „normale“ Position, sondern im Sinne des Pluralismus viele unterschiedliche Positionen. In Fällen des Zweifels kann es manchmal jedoch nicht schaden, auch die eigene Unwissenheit einzugestehen und weitere Analysen abzuwarten. Es braucht Zeit, Erklärungen für gesellschaftliche, geschichtliche und private Ereignisse zu ermitteln. Verschwörungsideologien nehmen hier eine unzulässige Abkürzung.

Darüber hinaus sollten Menschenfeindlichen Elemente, die Verschwörungsideologien zugrunde liegen, stets aufgezeigt werden. Dabei handelt es sich etwa um Antisemitismus, antidemokratische Gesellschaftsentwürfe, Antipluralismus, Nationalismus und personalisierenden Antikapitalismus.

Satire

Ein beliebtes Mittel zur Auseinandersetzung mit Verschwörungsideologien ist Satire. Menschen die Abwegigkeit der eigenen Überzeugungen satirisch vorzuführen, wird sie in den meisten Fällen jedoch nicht erreichen. So lässt sich zum einen feststellen, dass Verschwörungsideologinnen und -ideologen keinen Spaß verstehen – dies ist auch im wörtlichen Sinne gemeint. Zum anderen ist es sehr schwer für Satire, das Selbstbild von Verschwörungsideologinnen und -ideologen dauerhaft anzugreifen: Satire kann Verschwörungsideologien ihre Autorität nehmen, den

Verschwörungsideologinnen und -ideologen jedoch nicht ihr Bedürfnis nach Identität. In bestimmten Fällen werden die spöttischen Beiträge als Wahrheit aufgefasst, wenn sie das verschwörungsideologische Weltbild stützen. Die satirische Auseinandersetzung mit Verschwörungsideologien ist also besser dazu geeignet, Dritte in besonderer Weise aufzuklären und potentielle Verbündete zu gewinnen.

Fragen als Mittel des Zweifels⁴³

In der Auseinandersetzung mit verschwörungsideologischen Äußerungen von Menschen, die noch kein geschlossenes Weltbild ausgeprägt haben, kann es sinnvoll sein, die autoritären Weltbilder und antisemitischen Elemente aufzuzeigen, die Personen jedoch nicht sofort auszugrenzen. Der ursprünglich kritische Impuls, die gesellschaftlichen Begebenheiten zu hinterfragen, wird von „Verschwörungstheorien“ in die ideologische Sackgasse gelenkt. Um dem entgegenzuwirken, können Fragen zum Gesamtbild der Verschwörungserzählung gestellt werden, aber auch danach, ob nicht auch andere Ursachen möglich wären. Ziel dieser Fragen ist es, Verschwörungsideologien als eine (problematische) Erklärung für gesellschaftliche, geschichtliche oder private Ereignisse unter vielen anderen aufzuzeigen, sowie die widerspruchsfreie Welterklärung mit eindeutigen Rollenverteilungen wieder für Widerspruch und Zweifel empfänglich zu machen. Anschließend können in gemeinsamen Recherchen die problematischen Inhalte herausgearbeitet werden, etwa indem Webseiten aufgesucht werden, die sich kritisch mit einzelnen Verschwörungsideologien auseinandersetzen.

Debunking⁴⁴

Debunking, zu Deutsch „Entlarven“, ist eine Methode, um falsche Informationen von Mythen, Ideen oder Überzeugungen aufzudecken. Bei der Methode geht es konkret darum, falsche Informationen oder Lügen von Verschwörungsideologien mit Fakten offenzulegen und zu entkräften. Gleichzeitig richtet sich das Debunking nicht nur an Verschwörungsideologinnen und -ideologen, sondern auch an Mitlesende oder

⁴³

Vergl. WOLF, MERLIN (2015): *Verschörungstheorien. Wer regiert die Welt?*, in: DERS. (Hrsg.): *Zur Kritik irrationaler Weltanschauungen. Religion - Esoterik - Verschwörungstheorie - Antisemitismus*, Aschaffenburg, S. 109–125, 123f.

⁴⁴

Vergl. COOK, J./LEWANDOWSKY, S (2011).: *The Debunking Handbook*, St. Lucia.

Beistehende, die sich noch kein geschlossenes Weltbild zusammengestellt haben. Debunking legt einen Schwerpunkt auf Fakten und bedarf deshalb einiger Einarbeitung, um seine Wirkung entfalten zu können. Dazu kann es hilfreich sein, sich mit Wissenschaftscommunities zu vernetzen, vertrauenswürdige wissenschaftliche Quellen zu studieren oder sich auf Debunkingseiten über Fakten gegen Verschwörungsideologien zu informieren. Dabei geht es weniger darum, Menschen noch mehr Informationen zur Verfügung zu stellen, als vielmehr Falschinformationen, Gerüchte und Mythen als solche aufzuzeigen und durch wissenschaftlich belegte Fakten zu ersetzen.

Problematisch am Debunking ist, dass es nicht nur eines speziellen Wissens bedarf, sondern bei falscher Anwendung auch das Gegenteil des Intendierten bewirken kann. Menschen, deren Weltbild maßgeblich von Verschwörungsideologien bestimmt wird, können durch den Versuch des Debunkings in ihren Überzeugungen bestärkt werden. Die Widersprüche zu ihren falschen Überzeugungen widerlegen nicht einfach nur die Falschinformationen, sondern sie bedrohen auch das Selbstbild von Verschwörungsideologinnen und -ideologen. Debunking richtet sich also nur an die Erkenntnisfunktion von Verschwörungsideologien, nicht jedoch an deren Ursachen und Identitätsfunktion. Um diese Menschen für das Debunking empfänglich zu machen, bietet sich an, dem Debunking einen Rahmen zu geben, der es weniger bedrohlich für das vollständige verschwörungsideologische Weltbild der angesprochenen Person wirken lässt. Auf diese Weise haben die im Debunking enthaltenen Fakten eine größere Chance, nicht pauschal abgelehnt zu werden und die/den Verschwörungsideolog_in langfristig zum Nachdenken über die eigenen Positionen zu bewegen.

Soziale Ächtung

Die soziale Ächtung verschwörungsideologischer Überzeugungen ist angebracht, um andere von der Ideologie abzuschrecken, sowie Verschwörungsideologinnen und -ideologen mit einem geschlossenen Weltbild keinen Raum für ihre menschenfeindlichen Ideologien zu bieten. Dazu gilt es besonders, sich nicht auf die Detailsbene einzelner verschwörungsideologischer Aussagen zu begeben, sondern das autoritäre Weltbild und die antisemitischen Elemente innerhalb der Verschwörungsideologien zu kritisieren. Auf Dauer sollen so verschwörungsideologische Themen aus dem öffentlichen Diskurs verdrängt werden.

Fazit

Einzelne Elemente der „Reichsideologie“ finden derzeit breiten Anschluss an gesellschaftliche Prozesse, die einen populistischen Widerstand gegen die Bundesrepublik Deutschland oder seine vermeintlichen Eliten darstellt. Die Annahme einer Fremdherrschaft über die Deutschen ist mit seinen abstrakten („die da oben“) wie konkreten („Rothschild“, „Bilderberger“, „die Amis“) Feindbildern anschlussfähig an das nationalistische Selbstbild, welches die aktuellen Protestbewegungen von sich zeichnen. Dabei entfaltet die Forderung nach einer deutschen Souveränität, womit Vorstellungen eines autoritären Volksstaats verbunden sind, eine größere gesellschaftliche Attraktivität, als ein wie auch immer gearteter Aufbau eines Deutschen Reiches. Da es sich insgesamt um einen verschwörungsideologisch geleiteten Widerstand gegen die Widersprüche moderner Gesellschaften handelt, der in den Prozessen dieser Gesellschaften selbst entsteht, ist eine Externalisierung von verschwörungsideologischem Denken und Handeln als psychisch krank wenig hilfreich für ein Begreifen und Bekämpfen dieser antidemokratischen Phänomene. Die Identitätsfunktion von (Verschwörungs-)Ideologien stellt in diesen Auseinandersetzungen meines Erachtens das gesellschaftliche Hauptproblem dar. In der Konsequenz bedeutet dies, dass nicht nur Möglichkeiten für eine Akzeptanz von Widersprüchen in der Gesellschaft gestärkt werden müssen, sondern auch die Kritik der gesellschaftlichen Verhältnisse, die solcher Art Ideologien produzieren, vorangetrieben werden muss.

Quellen- und Literaturverzeichnis

Quellen

- CONRAD, JOHANNES „Jo“ (2011): *Reichskanzler Ebel?*, auf BEWUSST.TV am 17.06.2011, online unter: <http://www.earth.bewusst.tv/wp-content/uploads/2011/06/Ebel.flv> (Stand 24.06.2016).
- JÜDISCHES FORUM FÜR DEMOKRATIE UND GEGEN ANTISEMITISMUS E. V. (2016): *Querfront gegen Bilderberg-Konferenz in Dresden 2016*, online unter: https://youtu.be/c60Q_WlGGXs (Stand 26.06.2016).
- KÖNIGREICH DEUTSCHLAND (o. J.): *Peter. Oberster Souverän*, Wittenberg, online unter: <http://koenigreichdeutschland.org/de/peter.html> (Stand 24.06.2016).
- STAAT 2^{TES} DEUTSCHES REICH (2007): *Kurzübersicht des Reichskanzlers Dr. h. c. Wolfgang Gerhard Günter Ebel*, o.O., S. 2, online: http://www.der-reichskanzler.de/Kurzuebersicht_Ebel.pdf (Stand: 21.08.2013)
- STOLZ, SYLVIA (2013): *Warnung vor Irreführung*, Ebersberg.
- WILHELMS, OTTO-HENNING (2016): *Änderungsantrag 1634* in: BUNDESGESCHÄFTSSTELLE DER AfD (2016): *Vorläufiges Antragsbuch zum Bundesparteitag in Stuttgart. 30. April und 01. Mai 2016. Teil 1*, o. O., S. 9, online unter: https://www.alternativefuer.de/wp-content/uploads/sites/7/2016/04/AB-Teil1_gesamt-20160425_Druck.pdf (Stand 25.04.2016).

Literatur

- BARTH, CLAUDIA (2003): *Über alles in der Welt - Esoterik und Leitkultur. Eine Einführung in die Kritik irrationaler Welterklärungen*, Aschaffenburg.
- BGRICH, DAVID (2015): *Reichsidee und Reichsideologie der extremen Rechten*, in: MINISTERIUM FÜR INNERES UND SPORT DES LANDES SACHSEN-ANHALT (Hrsg.): *Reichsbürger. Sonderlinge oder Teil der rechtsextremen Bewegung*, Magdeburg, S. 9-12.
- BUNDESAMT FÜR VERFASSUNGSSCHUTZ (2002): *Die Bedeutung des Antisemitismus im aktuellen deutschen Rechtsextremismus*.
- COOK, J./LEWANDOWSKY, S (2011).: *The Debunking Handbook*, St. Lucia.
- FEIST, MARIO (2010): *Das „Fürstentum Germania“*. „Nicht links, nicht rechts, sondern vorne“?, in: WILKING, DIRK/KOHLSTRUCK, MICHAEL (Hrsg.): *Einblicke III. Ein Werkstattbuch*, Potsdam, S. 109-124.
- FISCHER, MICHAEL (2015): *Horst Mahler. Eine biographische Studie zu Antisemitismus, Antiamerikanismus und deutscher Schuldabwehr*, Karlsruhe.
- GOODRICK-CLARKE, NICHOLAS (2004): *Die okkulten Wurzeln des Nationalsozialismus*, Wiesbaden.
- DERS. (2009): *Im Schatten der schwarzen Sonne. Arische Kulte, esoterischer Nationalsozialismus und die Politik der Abgrenzung*, Wiesbaden.

- HAMMEL, LAURA-LUISE (2015): *Antisemitische und antiamerikanische Verschwörungstheorien. Eine Diskursanalyse im Umfeld der Mahnwachen für den Frieden*, Mainz, online unter: https://www.academia.edu/13098275/Antisemitische_und_antiamerikanische_Verschw%C3%B6rungstheorien._Eine_Diskursanalyse_im_Umfeld_der_Mahnwachen_f%C3%BCr_den_Frieden (Stand 26.06.2016).
- IMHOFF, ROLAND/DECKER, OLIVER (2013): *Verschwörungsmentalität als Weltbild*, in: BRÄHLER, ELMAR/DECKER, OLIVER/KIESS, JOHANNES (Hrsg.): *Rechtsextremismus der Mitte. Eine sozialpsychologische Gegenwartsdiagnose*, Gießen, Lahn, S. 146–161.
- KEIL, JAN-GERRIT (2015): *Zwischen Wahn und Rollenspiel. Das Phänomen der „Reichsbürger“ aus psychologischer Sicht*, in: WIKLING, DIRK (Hrsg.): *„Reichsbürger“. Ein Handbuch*, S. 39–90, S. 39f.
- KULLA, DANIEL: *Verschwörungstheorien und Nationalismus. Handeln wollen, verstehen müssen*, in: JUNGLE WORLD Nr. 23 vom 9.06.2016, online unter: <http://jungle-world.com/artikel/2016/23/54147.html> (Stand: 24.06.2016).
- KRISCHER, HEINZ: *Spinner oder Gefährder. Wenn "Reichsbürger" sich mit Kalaschnikows bewaffnen*, in DIE WELT vom 20.06.2016, online unter: <http://www.welt.de/regionales/nrw/article156317241/Wenn-Reichsbuerger-sich-mit-Kalaschnikows-bewaffnen.html> (Stand 24.06.2016).
- LOCKE, STEFAN: *Selbsternannte Bürgerwehr. Amtsgericht in Meißen verurteilt „Reichsbürger“*, in: FAZ.NET vom 15.01.2016, online unter: <http://www.faz.net/-gum-8cevu> (Stand (24.06.2016).
- LÖWENTHAL, LEO (1990): *Falsche Propheten. Studien zum Autoritarismus*. Frankfurt am Main.
- MELZER, RALF/ ZICK, ANDREAS/KLEIN, ANNA (2014) (Hrsg.): *Fragile Mitte - feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2014*, Bonn.
- O. A.: *Verfassungsbeschwerde abgelehnt: Was folgt nun?*, auf EINPROZENT.DE vom 4.03.2016, online unter <https://einprozent.de/verfassungsbeschwerde-abgelehnt-was-folgt-nun/> (Stand 24.06.2016).
- O. A.: *Finanzämter planen Notruf gegen "Reichsbürger"*, auf RBB|24 vom 06.04.2016, online unter: <http://www.rbb-online.de/politik/beitrag/2016/04/reichsbuerger-brandenburg-aemter-notruf.html> (Stand: 24.06.2016).
- O. A.: *Brandenburgs Verfassungsschutz besorgt wegen bewaffneter "Reichsbürger"*, in: ZEIT ONLINE vom 09.06.2016, online unter: <http://www.zeit.de/news/2016-06/09/deutschland-brandenburgs-verfassungsschutz-besorgt-wegen-bewaffneter-reichsbuerger-09161008> (Stand: 24.06.2016)
- O. A.: *"König von Deutschland" in U-Haft*, auf: MDR SACHSEN-ANHALT vom 8.06.2016, online unter: http://www.mdr.de/sachsen-anhalt/koenig-von-deutschland-in-u-haft-100_zc-3cab68a5_zs-e4873e5f.html (Stand: 24.06.2016).
- PFAHL-TRAUGHBER, ARMIN (2002): *„Bausteine“ einer Theorie über „Verschwörungstheorien“. Definitionen, Erscheinungsformen, Funktionen und Ursachen*, in: HELMUT REINALTER (Hrsg.): *Verschwörungstheorien. Theorie, Geschichte, Wirkung*, Innsbruck, S. 30–44.

- RATHJE, JAN (2014): „Wir sind wieder da“. Die „Reichsbürger“: Überzeugungen, Gefahren, Handlungsstrategien, Berlin.
- RENSMANN, LARS (2005): *Demokratie und Judenbild. Antisemitismus in der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland*, Wiesbaden.
- ROGALLA VON BIEBERSTEIN, JOHANNES (1992): *Die These von der Verschwörung, 1776-1945. Philosophen, Freimaurer, Juden, Liberale und Sozialisten als Verschwörer gegen die Sozialordnung*, Flensburg.
- SCHMIDT, FRANK (O. J.): *Wenn schon das "Berlin-Übereinkommen" den "2+4"-Vertrag nicht aufgehoben haben kann, was ist dann an der Behauptung, die Bundesrepublik Deutschland und die DDR hätten den "2+4"-Vertrag gar nicht abschließen dürfen (höchstens das "Deutsche Reich") und er sei deswegen wichtig?* auf: KRR-FAQ, online unter: <http://krr-faq.net/omf.php> (Stand 24.06.2016).
- SCHUMACHER, GERHARD (2015): *Vorwärts in die Vergangenheit. Durchblick durch einige ‚reichsideologische‘ Nebelwände*, Berlin, online unter: <http://buch.sonnenstaatland.com/> (Stand 24.06.2016).
- STÖSS, RICHARD (2010): *Rechtsextremismus im Wandel*, Berlin.
- WIPPERMANN, WOLFGANG (2007): *Agenten des Bösen. Verschwörungstheorien von Luther bis heute*, Berlin-Brandenburg.
- WOLF, MERLIN (2015): VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN. WER REGIERT DIE WELT?, IN: DERS. (HRSG.): ZUR KRITIK IRRATIONALER WELTANSCHAUUNGEN. RELIGION - ESOTERIK - VERSCHWÖRUNGSTHEORIE - ANTISEMITISMUS, ASCHAFFENBURG, S. 109–125.